

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Jacqueline Gafner Wasem / Christoph Zimmerli, FDP): Die Hauptstadt Bern ohne direkten öV-Zubringer zum Flughafen Bern-Belp?

Am 14.03.2012 wurde bekannt, dass der AirportBus Bern, der seit März 2009 im Rahmen eines bis Ende 2012 befristeten Versuchs durch Bernmobil betrieben wird und vom frühen Vormittag bis zum späten Abend praktisch im Stundentakt vom Hauptbahnhof (HB) Bern zum Flughafen Bern-Belp und zurück fährt, ab 25.03.2012 Geschichte ist. Dies aufgrund eines Beschlusses des Regierungsrates des Kantons Bern, der laut Pressemitteilung des Kantons Bern vom 14.03.2012 offenbar (Zitat) „auf Anfrage der Alpar und der Fluggesellschaften“ zustande gekommen ist.

Im Jahr 2011 haben 184'831 Passagiere den Hauptstadt-Flughafen benutzt, laut Angaben der Betreiberin Alpar so viele wie seit 10 Jahren nicht mehr, Tendenz steigend. Wer nicht mit dem eigenen Wagen, dem Taxi oder einem organisierten Transport eines Hotels oder einer Reiseagentur anreist, und das sind längst nicht alle Flugpassagiere, sondern mit dem öV zum Flughafen und zurück an den HB Bern fährt, dem wird mit der Umstellung auf den Sommerflugplan neu zugemutet, zuerst mit der S-Bahn nach Belp zu fahren und dort auf die neue verkürzte Buslinie umzusteigen oder umgekehrt, was die Anreise mit dem öV derart kompliziert und verlängert, dass sie nicht mehr attraktiv ist. Der Umstand, dass dieser Bus im 30-Minuten-Takt fahren soll, macht die Sache nicht wesentlich besser und ändert vor allem nichts an der Tatsache, dass es in Zukunft keinen direkten öV-Zubringer mehr zwischen der Hauptstadt Bern und ihrem Flughafen geben wird, so es nach dem Willen des Regierungsrates und – gesetzt den Fall – des Grossen Rates des Kantons Bern geht, wenn letzterer der Aufnahme der verkürzten Buslinie in das Grundangebot des öffentlichen Verkehrs in der Juni-Session 2012 zustimmen sollte.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie sind bei dieser neu geschaffenen Situation die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern berücksichtigt? War der Gemeinderat in den Entscheidungsprozess involviert? Falls Ja, welche Position hat er in der hier interessierenden Frage eingenommen? Falls Nein, wie erklärt sich das?
2. War die Regionalkonferenz Bern-Mittelland in besagten Prozess involviert? Falls Ja, mit welchem Ergebnis, das hauptsächlich von welchen Gemeinden der engeren Hauptstadtregion mitgetragen wurde? Falls Nein, weshalb nicht?
3. War Bernmobil in den Entscheidungsprozess involviert? Falls Ja, auf welcher Unternehmensebene (VR oder GL) und mit welchem Ergebnis? Falls Nein, weshalb nicht?
4. Erachtet der Gemeinderat die neu geschaffene Situation als hauptstadtwürdige Lösung im Sinne des Projektes „Hauptstadtregion Schweiz“? Falls Nein, was gedenkt er dagegen konkret zu unternehmen?

Begründung der Dringlichkeit

Das bisherige Busangebot läuft zum 25.03.2012 aus. Der Grosse Rat befindetet offenbar bereits in der Juni-Session 2012 über das Grundangebot des öffentlichen Verkehrs. Die Sache muss deshalb unverzüglich behandelt werden, um auf den politischen Entscheidungsprozess im Kanton Einfluss nehmen und die Interessen der Stadt Bern einbringen zu können.

Bern, 15. März 2012

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Jacqueline Gafner Wasem/Christoph Zimmerli, FDP): Alexander Feuz, Mario Imhof, Alexander Feuz, Pascal Rub, Alexandre Schmidt, Dannie Jost, Bernhard Eicher, Claude Grosjean

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Grundsätzlich ist der Kanton Besteller des regionalen öffentlichen Verkehrs (öV) und entscheidet damit über das öV-Angebot. Die Gemeinden sind via Regionalkonferenzen in die Erarbeitung der Angebotskonzepte für den öV mit einbezogen.

Beim „Flughafenbus“ (Linie 334) handelt es sich um einen Versuchsbetrieb, welcher bis Ende 2012 befristet ist. Bis zu diesem Zeitpunkt muss entschieden werden, ob und in welcher Form die Linie 334 in das kantonale Grundangebot aufgenommen wird. Die Busse verkehrten seit März 2011 im Stundentakt. Die Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland sprach sich im vergangenen Dezember dafür aus, dieses Angebot aufrecht zu erhalten und ins kantonale Grundangebot aufzunehmen. Der Kanton erachtete jedoch das Angebot als nicht optimal und suchte nach Möglichkeiten zu einem kostenneutralen Angebotsausbau. Dabei bot sich an, den Flughafenbus neu ab Bahnhof Belp verkehren zu lassen und so mit den S-Bahnlinien S3 und S4 zu verknüpfen, welche Belp neu im ¼-Stundentakt bedienen. Dank der Verkürzung der Strecke kann der „Flughafenbus“ den Flughafen Belpmoos neu im ½-Stundentakt bedienen. Da auch die Linie 160 (Tangento Belp-Münsingen-Konolfingen) in das Konzept integriert wird, kann zu gewissen Zeiten sogar der ¼-Stundentakt angeboten werden. Die Fahrzeit bleibt zwischen Bern und Flughafen Belpmoos etwa gleich lang. Somit wird das Angebot mehr als verdoppelt. Der erste und der letzte Kurs fahren nach wie vor direkt zum Bahnhof Bern (05.10 bzw. 23.10 Uhr). Mit diesem Konzept wird gleichzeitig das Ortsbusangebot in der Gemeinde Belp verbessert.

Der Regierungsrat hat nun im Sinne einer Übergangslösung entschieden, den Versuchsbetrieb auf das Inkrafttreten des Sommerflugplans am 25. März 2012 entsprechend zu modifizieren. Über die definitive Aufnahme der Flughafenlinie in das Grundangebot des öV wird der Grosse Rat in der Juni-Session 2012 entscheiden. Im Rahmen der Erarbeitung des kantonalen Angebotskonzepts 2014 - 2017, zu welchem auch die Gemeinden konsultiert werden, besteht grundsätzlich die Möglichkeit, diesen Entscheid zu revidieren.

Zu den in der Interpellation gestellten Fragen nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung

Zu Frage 1:

Die Stadt Bern ist am 21. März 2012 durch die Regionalkonferenz Bern-Mittelland über den Entscheid des Kantons zur Änderung des Versuchsbetriebs auf der Linie 334 in Kenntnis gesetzt worden.

Da es sich um die Änderung eines Versuchsbetriebs handelt, wurde der Entscheid vom Kanton alleine getroffen. Der Grosse Rat wird im Juni 2012 darüber entscheiden, ob der Flughafenbus in der einen oder anderen Linienführung definitiv ins kantonale Grundangebot aufgenommen wird.

Zu Frage 2:

Da es sich um einen Versuchsbetrieb handelt, wurde der Entscheid vom Kanton getroffen. Er konsultierte vorgängig die Regionalkonferenz.

Zu Frage 3:

BERNMOBIL war als Betreiberin der Linie an der Erarbeitung von alternativen Angebotsvarianten beteiligt, nicht jedoch in die Entscheidungsfindung involviert. Das Unternehmen wurde vom Kanton als Besteller direkt informiert.

Zu Frage 4:

Der Gemeinderat wird im Rahmen der Mitwirkung zum regionalen Angebotskonzept 2014 - 2017 definitiv zum neuen „Flughafenbus“ Stellung beziehen. Er ist grundsätzlich klar der Meinung, dass die Erschliessung direkt vom Hauptbahnhof Bern erfolgen müsste.

Bern, 25. April 2012

Der Gemeinderat